



Klimawandel: Die letzten acht Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen

In Europa ist 2022 laut dem Europäischen Programm für Klimawandel Copernicus nach 2020 das zweitwärmste Jahr.

Die letzten acht Jahre (2015-2022) waren die wärmsten, die jemals weltweit gemessen wurden, und alle lagen um mehr als ein Grad über den Temperaturen der vorindustriellen Zeit. Dies geht aus dem Jahresbericht des Europäischen Programms zum Klimawandel Copernicus hervor, der am Dienstag, dem 10. Januar veröffentlicht wurde. Auf globaler Ebene stellt das Jahr 2022 das fünftwärmste Jahr dar.

In Europa rangiert das Jahr 2022 als das zweitwärmste Jahr, der Rekord wird vom Jahr 2020 gehalten, das noch um 0,3 Grad wärmer war. Copernicus erklärt, dass „die Temperaturen in Europa im Jahr 2022 um mehr als das Doppelte des globalen Durchschnitts gestiegen sind“. Dies ist ein weiterer Indikator für den Klimawandel, in mehreren Ländern West- und Südeuropas wurden Jahresrekorde bei den Temperaturen beobachtet.

Keine „Anzeichen für eine Verlangsamung“ der Treibhausgasemissionen

Die Erwärmung war in den beiden Polarregionen am stärksten. So verzeichnete Copernicus etwa in der Wostok-Station (Antarktis) mit bis zu -17,7 Grad, die „wärmste Temperatur, die je in den 65 Jahren ihres Bestehens gemessen wurde“. **„Im September lagen die Temperaturen über Grönland durchschnittlich 8 Grad über dem Durchschnitt“**, heißt es in der Studie weiter. Angesichts dieser besonders hohen Temperaturen „verzeichnete die Antarktis das ganze Jahr über ungewöhnlich geringe Mengen an Meereis“.

Gleichzeitig **„stiegen die Treibhausgase in der Atmosphäre im Jahr 2022 weiter an“**. Copernicus verzeichnete die „höchsten Konzentrationen seit mehr als 2 Millionen Jahren für Kohlendioxid und mehr als 800.000 Jahren für Methan“. Vincent-Henri Peuch, Direktor des Copernicus Atmospheric Monitoring Service, bedauert, dass man keine „Anzeichen einer Verlangsamung“ beobachtet habe.